

GESCHÄFTSBERICHT DER SSO-VORSORGESTIFTUNG FÜR DAS JAHR 2017

ÜBERSICHT

Die Betriebsrechnung 2016, die uns erst nach der letztjährigen Delegiertenversammlung vorgelegt wurde, schloss mit einem Ertragsüberschuss von etwas mehr als 5,8 Mio. Franken ab. Das nicht gerade berauschende Ergebnis gab dem Stiftungsrat keinen grossen Spielraum und erlaubte es ihm, auf allen Altersguthaben umhüllend eine Verzinsung von 1,25% für das Jahr 2016 zu gewähren. Die Börse aber entwickelte sich im vergangenen Jahr sehr positiv, sodass die Rendite auf den von der Stiftung in Eigenverantwortung verwalteten Mitteln Ende Jahr 6,52% betrug, was gegenüber dem Vorjahr mehr als eine Verdoppelung bedeutete. Unsere Performance übertraf den uns vorgegebenen Benchmark und auch im Vergleich zu andern Pensionskassen sind wir sehr gut aufgestellt. Die Swiss Life verzinst die von ihr garantierten Deckungskapitalien für anwartschaftliche Leistungen der Aktiven (Altersguthaben), die ungefähr 75% betragen, mit 1,00% auf dem obligatorischen und überobligatorischen Teil. Das erfreuliche Anlagejahr 2017 und das positive Risikoergebnis erlauben es dem Stiftungsrat, das Altersguthaben erneut umhüllend mit 1.25% zu verzinsen. Somit können stolze 11,3 Mio. Franken an die Versicherten verteilt werden.

Die Zahl der Versicherten betrug Ende Jahr 6'826 (+1,4% gegenüber dem Vorjahr). Das Prämienvolumen betrug 81,2 Mio. Franken. (-1,5%) und die freiwilligen Einkäufe beliefen sich auf 44,0 Mio. Franken. Das Deckungskapital der Aktiven nahm im Berichtsjahr um 14,1 Mio. Franken zu und betrug Ende Jahr 1'409'277'689 Franken. Soweit die «nackten» Zahlen.

Neben den Tagesgeschäften beschäftigten zwei Themenkreise den Stiftungsrat und den Ausschuss: Vor etwas mehr als zehn Jahren beschloss Stiftungsrat und Geschäftsstelle Voraussetzungen zu schaffen, um sowohl den SSO-Mitgliedern wie auch unseren Destinatären eine neue Vorsorgelösung, die sogenannte 1e-Lösung anbieten zu können. Dieses Angebot nach Art. 1e BVV2 ermöglicht es ihnen, aus verschiedenen Anlagegefässen selber eine anvisierte Rendite, aber auch das eigene Risiko, auszuwählen. Diese neue Vorsorgelösung wurde auch vom damaligen SSO-Vorstand begrüsst und er war bereit, für die Gründung der damals ins Auge gefassten eigenen 1e-Stiftung einen grossen Geldbetrag bereit zu stellen. Eine Umfrage unter allen Destinatären im Jahre 2009 ergab ebenfalls ein überaus positives Echo. Für den Stiftungsrat war es von allem Anfang an klar, dass jede mögliche Lösung nur im Rahmen unseres Verbandes und in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand angeboten werden soll. Mitte letzten Jahres zeichnete sich nun ab, dass - nachdem alle gesetzlichen Hürden beseitigt waren, der positive Bericht der Aufsichtsbehörde vorlag, und wir einen verlässlichen Partner für die Umsetzung evaluiert hatten – dieses neue Angebot auf den 1. Januar 2018 eingeführt werden könnte. Es sah vor, innerhalb eines Rahmenvertrages mit Swiss Life den SSO-Mitgliedern und unseren Destinatären verschiedene Anlagegefässe mit unterschiedlichen Renditen-/Risiko-Profilen anzubieten. Und damit es eine Verbandslösung darstellt (was gesetzlich vorgeschrieben ist),

ÜBERSICHT

wurde es notwendig, dass der SSO-Vorstand diesen Rahmenvertrag unterschrieb und der SSO-Geschäftsstelle das Mandat erteilte, diesen umzusetzen. In mehreren Sitzungen wurden sowohl die WiKo wie auch der Vorstand über den Inhalt dieses Rahmenvertrages und das weitere Vorgehen detailliert informiert. Das für den Stiftungsrat nicht nachvollziehbare zögerliche Verhalten des SSO-Vorstands (und dabei hätte es sich nur um eine Unterschrift unter einen Rahmenvertrag ohne jede Verpflichtung von Seiten der SSO gehandelt), führt nun dazu, dass wir unseren Destinatären der Vorsorgestiftung wie auch den übrigen SSO-Mitgliedern solche Vorsorgegefässe vorläufig nicht anbieten können. Offensichtlich stehen bei diesem Verhalten des SSO-Vorstands nicht der Vorteil und der grössere Nutzen für die SSO-Mitglieder und unsere Destinatäre im Vordergrund. Ich bedaure sehr, dass eine langjährige Vorbereitungsarbeit, ein Produkt, für das sich die Geschäftsstelle und der Stiftungsrat über Jahre voll eingesetzt haben und das für viele SSO-Mitglieder und unsere Destinatäre willkommen, attraktiv und vorteilhaft gewesen wäre, immer noch auf sich warten lässt. Wir müssen vorläufig die SSO-Mitglieder an unsere Konkurrenz verweisen und werden sicher in Zukunft einige «schwergewichtige» Destinatäre verlieren, wie dies auf das Jahresende hin im zweistelligen Millionenbereich geschehen ist, weil wir noch keine 1e-Lösung anbieten können.

Ein weiterer Themenkreis war der Übergang vom aktiven Berufsleben in die Pensionierung. Immer noch bezieht ein Grossteil unserer Destinatäre das ihnen zustehende Alterskapital in Form einer Kapitalauszahlung. Dabei kommen zum Teil sehr grosse Beträge zusammen, die es für den Bezüger im heutigen Kapitalmarktumfeld nicht gerade einfach machen, was er anlageseitig damit machen soll. In den Diskussionen hat sich nun herauskristallisiert, dass es ev. die Möglichkeit gibt, für den obligatorischen Teil eine ordentliche BVG-Rente zu beziehen und den überobligatorischen Teil in einen Kapitalbezug und/oder eine Zeitrente mit Rückgewähr umzuwandeln, in eine Zeitrente, für die der Destinatär über eine festgesetzte Zeit, die seiner Lebenserwartung entspricht (z.B. 15 oder 25 Jahre) die monatliche Rentenhöhe selber festlegen kann. Nach Ablauf dieser Zeit wird dann der allfällig von der SSO-Vorsorgestiftung erwirtschaftete Zins und Zinseszins als Restkapital ausbezahlt. Der grosse Vorteil dieser Lösung liegt darin, dass der Destinatär sein Alterskapital nicht in vollem Umfang beziehen muss, selber die Höhe seiner monatlichen Rente bestimmen kann und zu guter Letzt bei Tod vor Ablauf der Laufdauer das ganze Restkapital mit dem aufgelaufenen Zins seinen Erben ausbezahlt wird. Noch stehen wir in Verhandlung mit den Steuer- und Aufsichtsbehörden, welche diese Lösung gutheissen müssen.

Nicht unerwähnt soll in diesem Bericht die eidgenössische Abstimmung im Herbst bleiben, in der das Schweizervolk die vorgelegte Altersvorsorge 2020 ablehnte. Wäre sie angenommen worden, hätte das für die Geschäftsstelle im letzten Quartal 2017 erhebliche Mehrarbeit bedeutet. Der Reformbedarf sowohl der ersten wie auch der zweiten Säule ist unbestritten. Es ist zu hoffen, dass die nächste Vorlage in diesem Bereich nicht so kompliziert und überladen sein wird, damit sie dann vor dem Stimmvolk Gnade findet. Es kann doch nicht sein, dass z.B. in der zweiten Säule die Jungen die Altersrenten quersubventionieren müssen, nur weil der Umwandlungssatz der heutigen Lebenserwartung in keiner Art und Weise mehr entspricht.

BILANZ

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	21'992'668.95	10'984'171.01
Forderungen	29'202'889.56	60'249'075.49
Wertschriften	441'320'758.12	416'021'727.97
Vermögensanlagen	492'516'316.63	487'254'974.47
Aktive Rechnungsabgrenzung	9'107'099.30	9'448'837.46
Kapitalplan Swiss Life	1'069'403'564.00	1'036'990'930.00
Aktiven aus Versicherungsverträgen	223'461'120.00	166'951'026.00
Total AKTIVEN	1'794'488'099.93	1'700'645'767.93
PASSIVEN		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	10'394'774.84	11'512'787.00
Andere Verbindlichkeiten	3'138'944.52	2'429'053.97
Verbindlichkeiten	13'533'719.36	13'941'840.97
Passive Rechnungsabgrenzung	27'865'964.73	33'850'486.75
Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'205'244.70	1'116'054.45
Nicht-technische Rückstellungen	11'300'000.00	0.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'409'277'689.00	1'395'151'605.90
Passiven aus Versicherungsverträgen	223'461'120.00	166'951'026.00
Technische Rückstellungen	9'198'000.00	8'090'000.00
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	1'641'936'809.00	1'570'192'631.90
Wertschwankungsreserve	45'379'376.25	47'612'587.87
Stiftungskapital, Freie Mittel		
Stand zu Beginn der Periode	34'465'029.99	28'664'139.14
Auflösung freie Mittel	-532'781.75	-532'864.00
Ertragsüberschuss	19'334'737.65	5'800'890.85
Stand am Ende der Periode	53'266'985.89	33'932'165.99
Total PASSIVE	1'794'488'099.93	1'700'645'767.93

BETRIEBSRECHNUNG

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Beiträge Arbeitnehmer	13'582'750.70	12'646'789.15
Beiträge Arbeitgeber	67'626'633.65	67'994'716.45
Entnahme aus AGBR zur Beitragsfinanzierung	-45'844.40	-106'775.45
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	44'014'979.00	38'546'799.00
Einkauf Ausfinanzierung vorzeitige Pensionierung	366'276.00	3'115'908.00
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	135'000.00	32'350.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds	543'209.00	498'801.00
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	126'223'003.95	122'728'588.15
Freizügigkeitseinlagen	66'985'035.00	67'665'342.00
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	1'353'939.00	2'435'792.35
Eintrittsleistungen	68'338'974.00	70'101'134.35
<i>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</i>	<i>194'561'977.95</i>	<i>192'829'722.50</i>
Altersrenten	-9'919'275.75	-8'091'044.80
Hinterlassenenrenten	-338'758.30	-321'683.55
Invalidenrenten	-993'170.15	-1'014'041.20
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-50'823'236.00	-42'341'578.00
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-6'791'135.00	-388'484.00
Reglementarische Leistungen	-68'865'575.20	-52'156'831.55
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-72'401'512.45	-58'447'922.00
Vorbezug WEF/Scheidung und Beitragsbefreiung	-6'291'881.00	-3'700'414.00
Austrittsleistungen	-78'693'393.45	-62'148'336.00
<i>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</i>	<i>-147'558'968.65</i>	<i>-114'305'167.55</i>
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-8'702'249.50	-55'974'301.90
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-1'108'000.00	-6'370'576.00
Verzinsung des Sparkapitals	-5'394'178.00	-16'543'568.00
Abgrenzung nachträgliche Verzinsung Sparkapital	0.00	587'156.00
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	-89'155.60	74'425.45
Auflösung freie Mittel	-82.25	532'864.00
Übertrag freie Mittel	0.00	-14'596.60
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-15'293'665.35	-77'708'597.05
Versicherungsleistungen	13'478'329.40	10'859'195.55
Überschussanteile aus Versicherungen	8'071'018.00	8'482'636.00
Übriger Ertrag	20'255.10	35'987.20
Ertrag aus Versicherungsleistungen	21'569'602.50	19'377'818.75

BETRIEBSRECHNUNG

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Risikoprämien	-7'143'252.30	-7'164'332.50
Kostenprämien	-1'388'235.70	-1'357'266.40
Einmaleinlagen an Versicherungen	-41'940'248.00	-24'084'339.00
Beiträge an Sicherheitsfonds	-269'930.20	-224'767.10
Vorfallkosten	-785'757.90	-821'790.00
Einlage Deckungskapital Renten Swiss Life	-2'224'599.00	-788'418.00
Versicherungsaufwand	-53'752'023.10	-34'440'913.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-473'076.65	-14'247'136.35
Zinserfolg	4'098'886.61	8'369'698.92
Wertschriftenerfolg	28'763'379.65	14'226'389.20
Kosten der Vermögensanlage	-1'523'500.18	-1'498'137.02
Zins Arbeitgeber-Beitragsreserve	0.00	0.00
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	31'338'766.08	21'097'951.10
Bildung nicht-technische Rückstellungen	-11'300'000.00	0.00
Auflösung nicht-technische Rückstellungen	0.00	5'500'000.00
Sonstiger Ertrag	422.90	9'904.90
Sonstiger Aufwand	-522.90	-9'679.90
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-1'031'691.65	-1'044'513.41
Marketing- und Werbeaufwand	0.00	-464.40
Makler- und Brokeraufwand	-1'380'780.95	-1'398'643.40
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-16'804.80	-5'264.40
Aufsichtsbehörde	-34'786.00	-28'312.60
Verwaltungsaufwand	-2'464'063.40	-2'477'198.21
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	17'101'526.03	9'873'841.54
Veränderung Wertschwankungsreserve	2'233'211.62	-4'072'950.69
Ertragsüberschuss	19'334'737.65	5'800'890.85

Allgemeines

Die Vorsorgekapitalien von 1,641+ Mia. Franken sind im Umfang von 1,204+ Mia. Franken durch Swiss Life garantiert; für 349+ Mio. Franken liegt das Risiko bei der Stiftung.

Der Zielwert der Wertschwankungsreserven (WSR) ist auf 13,0% bestimmt - berechnet auf den im Risiko der Stiftung stehenden Vorsorgeverpflichtungen. Dieser Zielwert ist mit CHF 45,379 Mio. vollumfänglich erreicht. Die Finanzanlagen sind zu Marktwerten bewertet.

Im Jahre 2017 wird das obligatorische und überobligatorische Altersguthaben umhüllend mit 1,25% verzinst.

Der Überschussanteil aus Versicherungsleistungen von CHF 8,071 Mio. beruht zu 35,6% auf Zins- und zu 64,4% auf Risikogewinn.

Der Deckungsgrad für das Vorsorgekapital (Altersguthaben und Technische Rückstellungen) im Rahmen der Prime Solution von Swiss Life beträgt 100%. Der Deckungsgrad für das Vorsorgekapital, für welches das Risiko von der Stiftung selber getragen wird, beträgt 128.26%. Insgesamt resultiert ein Deckungsgrad von 106,01% (Vorjahr: 105,19 %).

Die Nettoperformance auf den auf Risiko der Stiftung verwalteten Finanzanlagen beträgt 6,52 %. Swiss Life verzinst die im Kapitalplan verwalteten Finanzanlagen mit 1 % auf dem obligatorischen und dem überobligatorischen Teil.

Die auf die Stiftung entfallenden Verwaltungskosten pro aktiv Versicherten betragen CHF 361 (Vorjahr: CHF 368).

Die Kostentransparenzquote der Anlagen liegt bei 100 % (Vorjahr: 100 %) und die Quote der Vermögensverwaltungskosten ist 0,33% (Vorjahr: 0,36%).

Vermögensanlagen und Bewertungsgrundsätze

Vorsorgeverpflichtungen und Deckungsgrad

Das Vorsorgekapital und die technischen Rückstellungen von CHF 1'641'936'809.00 sind gedeckt durch:

a) Aktiven aus Versicherungsverträgen

	31.12.2017 CHF	31.12.2017 %
Deckungskapitalien aus Rückversicherungsvertrag mit Swiss Life für Tod, Invalidität und Altersrenten	223'461'120,00	13,61

b) Kapitalplan bei Swiss Life

	CHF	%
Finanzanlagen mit Nominalwert- und Zinsgarantie seitens Swiss Life	1'069'403'564,00	65,13

c) Finanzanlagen mit Risiko bei der Stiftung

	CHF	%
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen im Risiko der Stiftung	349'072'125,00	21,26

Diese Finanzanlagen werden durch drei Vermögensverwaltungen betreut (Albin Kistler Partner, Zürich / Crédit Suisse, Bern und Zürich / Swiss Life Asset Management AG Zürich)

Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	%
Aktien	30,2
Schweiz	13,1
Welt	14,0
Emerging Markets	3,1
Obligationen	53,9
Schweiz CHF	39,5
Welt (hedged)	14,4
Immobilien	15,4
Liquidität	0,5

d) Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad für die Spar- und Deckungskapitalien, die von Swiss Life garantiert werden, beträgt 100%. Der Deckungsgrad auf den Altersguthaben mit Risiko bei der Stiftung ergibt sich aus nachfolgender Zusammenstellung:

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Anteil Deckungskapital und technische Rückstellungen	349'072'125.00	366'250'675.90
Überschadendeckungsfonds	-	-
Erforderliches Deckungskapital	349'072'125.00	366'250'675.90
Vorhandenes Deckungskapital	349'072'125.00	366'250'675.90
Wertschwankungsreserve	45'379'376.25	47'612'587.87
Stiftungskapital, freie Mittel	53'266'985.89	33'932'165.99
Zur Deckung der erforderlichen Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen verfügbar	447'718'487.14	447'795'429.76
Deckungsgrad	128,26%	122,26%
Deckungsgrad insgesamt (Swiss Life und Stiftung)	106,01%	105,19%

e) Anzahl Versicherte

	2017	2016
Aktive Versicherte	6'826	6'732
Altersrentner	362	304
Invalidenrentner	108	81
Invaliden- und Pensioniertenkinderrentner	39	39
Witwen- und Waisenrentner	36	30

Personelles

Im Berichtsjahr gab es innerhalb des Stiftungsrates keine personellen Veränderungen. Es ist zu erwähnen, dass der Stiftungsrat auf Wunsch des SSO-Vorstandes dem zuständigen Departements Chef, Dr. Jean-Philippe Häsler, für die Stiftungsratssitzungen das Gastrecht einräumte. Wie immer steht am Schluss dieses Berichtes der Dank an alle Personen, die sich für unsere Stiftung Tag für Tag einsetzen, allen voran natürlich an unsere beiden Geschäftsführer, an ihre drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Frau Sonja Winkler und die Herren Alain Duc und Beat Kummer, sowie an unsere direkten Ansprechpartner bei Swiss Life, Christian Brunner und Danilo Zweifel. Meinen Mitstiftungsrätinnen und –räten, danke ich aufrichtig für die freundschaftliche und ausgezeichnete Zusammenarbeit, für ihren Einsatz und ihre Hingabe zu Gunsten unserer Vorsorgeeinrichtung. Aber wir könnten unsere Arbeit nicht mit ruhigem Gewissen machen, wenn wir uns nicht auf die Unterstützung unseres PK-Experten, Guido Aggeler und unseres Anlageexperten, Dr. Andreas Reichlin, verlassen könnten.

Organe – beauftragte Dritte

Stiftungsrat

Dr. Hans-Caspar Hirzel, Baden (Präsident)^{*)}

Arbeitgebervertreter

Tanja Bollig Bonvin, Randogne (Vizepräsidentin)^{*)}

Arbeitnehmervertreterin

Dr. Renato Broggin, Balerna

Arbeitgebervertreter

Dr. Jean-Michel Graf, Lausanne

Arbeitgebervertreter

Cornelia Jäggi, Lohn-Ammannsegg

Arbeitnehmervertreterin

Elsbeth Tobler, Sempach Station

Arbeitnehmervertreterin

Geschäftsstelle

Isabelle Gigandet^{*)} und Oliver Halter^{*)}

Alain Duc, Beat Kummer, Sonja Winkler

Externe Buchhaltungsstelle

EY Accounting Services AG, 3001 Bern

Revisionsstelle

Fiduria, 3007 Bern

Experte für berufliche Vorsorge

Swiss Life Pension Services AG, Zürich

Vermögensverwaltung

Albin Kistler Partner, 8001 Zürich

Crédit Suisse, Bern und Zürich

Swiss Life Asset Management AG, 8001 Zürich

Global Custodian

UBS AG, 8001 Zürich

Externer Anlageexperte

PPCmetrics Zürich

Aufsichtsbehörde

Amt für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich

Zürich (Reg.Nr. ZH 1036)

^{*)} = Finanzausschuss

Bern, im August 2018

Dr. med. dent. Hans-Caspar Hirzel
Präsident

Isabelle Gigandet
Geschäftsführerin

Oliver Halter
Geschäftsführer